

und übte auch bis dahin seine abschreckende Tätigkeit aus. Der „Raaf“, wie der Pranger im Berliner Volksmund hieß, hatte seinen Standort am Rathhaus und bestand aus einem hohen Pfahl mit einem schweren eisernen Halsband. An dieses Halsband wurde der Schuldige angeschlossen und durch den Büttel öffentlich gezüchtigt. Ein großer Volkshaufe, der sich nicht selten in derben Verwünschungen gegen den Übeltäter erging, bildete die „Öffentlichkeit“ bei diesen Akten mittelalterlicher Gerechtigkeit.

Neben der öffentlichen Prügelstrafe erfüllte der Berliner Pranger aber noch auf eine andere, mildere Art seine Aufgabe, der Gerechtigkeit zum Sieg zu verhelfen. Die Ausführung dieser Aufgabe war ein Beweis für den dem Berliner schon damals innewohnenden Sinn für Humor.

Leute, die ihr gegebenes Wort gebrochen hatten, konnten von dem, demgegenüber sie sich des Bruches schuldig gemacht hatten, an den Pranger gebracht werden. Der Genasführte mußte erst einen Antrag beim Magistrat stellen und konnte nach erhaltener Erlaubnis den Wortbrüchigen im wahren Sinne des Wortes „abmalen“. Er konnte von dem falschen Freund die schönste Karikatur anfertigen, sich dann zum Pranger begeben und dort von erhöhtem Standpunkt unter Hinweis auf die Karikatur dem versammelten Volk ein satirisches Bild von dem „Freund“ unter Nennung seines vollen Namens entwerfen.

Aber wehe, wenn der Ankläger die Unwahrheit gesprochen hatte! Er mußte dann alle seine Lügen öffentlich ablesen und ausrufen: „Mund, als du das sprachst, da logst du diese Worte.“

#### **Vorfahren \***

Die Zahl unserer Vorfahren bis zum Beginn unserer Zeitrechnung festzustellen, erscheint auf den ersten Blick

schwierig, und doch ist es recht einfach. Man berechnet das Alter einer Generation, d. h. den Zeitpunkt, bis wohin einem Vater ein männlicher Nachkomme geboren wird, im Durchschnitt auf 30 Jahre. Demnach entfallen auf die Zeit von 1934 bis zu Christi Geburt etwas mehr als 64 Generationen. Die Zahl unserer direkten Vorfäter, immer nur vom Vater zum Vater gerechnet, beläuft sich also nur auf 64 Männer.

Eine Mannesbreite von Schulter zu Schulter kann man auf 75 cm annehmen. Stellte man alle unsere direkten Vorfäter nebeneinander auf, so würde sich dadurch nur eine Linie von 48 m Länge ergeben. Es sind dies erstaunlich kleine Zahlen. — Ganz anders aber fällt das Ergebnis aus, wenn wir die Gesamtzahl unserer Vorfahren bis zu Christi Geburt berechnen. Ein jeder Mensch besitzt Vater und Mutter, also zwei Personen als nächste Vorfahren. Eine jede von diesen hatte wieder Vater und Mutter; das bedeutet vier Personen mehr. Diese besaßen wiederum Vater und Mutter, was acht Personen mehr ausmacht. Berechnet man auf diese Weise die ganzen 64 Generationen hindurch die Zahl der Elternreihe, so stellt sich heraus, daß jeder von uns bis zu Christi Geburt auf rund 140 000 000 000 000 000 Vorfahren zurückblicken kann.

#### **Warum Detektive Pfeife rauchen.**

Nur die wenigsten Menschen wissen, warum jeder Detektiv eine kurze Pfeife im Munde hält. Ein Detektiv ohne Pfeife ist undenkbar.

Diese kurze Pfeife der Detektive hat eine lustige Geschichte. Sie stammt aus der Zeit, da die Engländer die ersten Kurzpfeifen zu rauchen begannen.

Vor vierzig Jahren geschah es. Ein Detektiv der weltberühmten Londoner Kriminalpolizei (London hatte damals die gefährlichste Unterwelt der Welt)